

Saale-Beitung.

Neunundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die 6 geliebte Kolonietzelle...

Erscheint täglich zweimal...

Schriftleitung und Haupt-Geschäftsstelle...

Bezugspreis
Für Halle monatlich bei zweimaliger
Anzahlung 1,00 Mk., vierteljährlich
3,00 Mk., durch die Post 3,25 Mk.,

Nr. 429.

Halle, Dienstag, den 14. September

1915.

Die nahende Balkan-Entscheidung.

Vor einem serbisch-bulgarischen Zusammenstoß.

c. B. Genf, 13. Sept. Der Pariser „Matin“ äußert die Befürchtung, daß die bulgarisch-serbischen Beziehungen unmittelbar vor der Gefahr eines kriegerischen Zusammenstoßes stehen.

c. B. Budapest, 13. Sept. „Betho Naplo“ teilt mit, daß einer seiner Mitarbeiter eine Unterredung mit dem bulgarischen Konsul in Budapest hatte.

Rumänien behält sich Handlungsfreiheit vor. c. B. Bukarest, 13. Sept. Das in Sofia erscheinende Blatt „Duma“ schreibt: Ein Diplomat, der in den letzten Tagen eine Unterredung mit bulgarischen Staatsmännern hatte, erklärte, daß Rumänien kein schriftliches Abkommen mit dem Biederband abgeschlossen habe.

c. B. Wien, 13. Sept. Die „Wiener Allgemeine Ztg.“ meldet aus Budapest: „A nap“ berichtet aus Sofia, daß der „Dnepr“ in einer Sonderausgabe die Vollziehung des serbisch-bulgarischen Vertrages der Öffentlichkeit mittelt.

Ein Spionagesystem auf dem bulgarischer Telegraphenamt. c. B. Bukarest, 13. Sept. Der hiesige „Seara“ teilt mit, daß man auf dem Telegraphenamt einem weitverbreiteten Spionagesystem auf die Spur gekommen sei.

Neue Biederbandschritte in Serbien. c. M. Genf, 13. Sept. Wie der Pariser „Secard“ mitteilt, sind die Geländeaufnahmen des Biederbandes in Kijew am 9. September beauftragt worden.

Delcassé gebietet Schweigen über die Athener Botschaftsaffäre. c. B. Genf, 12. Sept. Das französische Auswärtige Amt erludte die Pariser Pressevereine, keinen Schritt zu tun.

Montenegro freit. c. B. Zürich, 13. Sept. Schweizerische Blätter melden aus Mailand, daß der Witterwechsel in Genähe die Abgrenzung der montenegrinischen Regierung mit den neuen Klänen des Biederbandes bemerke.

Vom russischen Kriegsschauplatz.

Die Russen fürchten einen neuen Flottenangriff gegen Riga. Kopenhagen, 13. Sept. Ein Schluß im Petersburger Baltischen Wohnhof melden die Einstellung des Eisenbahnverkehrs von Riga nach Baltisch-Port.

Ämtlicher Bericht der Heeresleitung.

(Wiederholt. Bereits in einem Teil der gestrigen Abendausgabe enthalten.)

WTB. Großes Hauptquartier, 13. September. Deltlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg. Auf dem linken Ufer der Düna zwischen Friedriehstadt und Jakobstadt ist der Feind aus mehreren Stellungen geworfen.

Im Njemenbogen östlich von Grodno blieb die Verfolgung im Fluß. An der unteren Zelmitania sind mehrere starke Gegenstöße des Feindes abgelehnt.

Der Feind ist im Rückzug; er wird dichtauf verfolgt. Ueber 1000 Russen wurden zu Gefangenen gemacht.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzgen Leopold von Bayern. Der Feind ist im Rückzug; er wird dichtauf verfolgt.

Südbölicher Kriegsschauplatz. Die deutschen Truppen haben gestern weithin und südwestlich von Tarnopol mehrere starke feindliche Angriffe blutig abgewiesen.

Westlicher Kriegsschauplatz. Die Lage ist unverändert. Ein feindliches Flugzeug wurde bei Courtrai, ein zweites über dem Walde von Montcaucou (nordwestlich von Verdun) abgeschossen.

In letzter Nacht wurde ein Luftschiffangriff auf die Besatzungen von Soudun durchgeführt.

Hausfuchung bei der Zeitung des Großfürsten Nikolai.

Nach vorliegenden Petersburger Berichten fanden im Bureau der „Wjedomosti“, dem Blatte des Großfürsten Nikolai, polizeiliche Durchsuchungen statt. Es wurden mehrere tausend Drucksachen und Manuskripte unbetanntem Inhalts beschlagnahmt.

Erfolgreiches Vordringen in Wolhynien.

Schitomir, der Hauptort Wolhyniens, bedroht. c. B. R. u. L. Kriegspressquartier, 12. Sept. Der Kriegsberichterstatter der „S. Z.“, E. Vennhoff, meldet seinem Blatte: Allen Anstrengungen der Russen zum Trotz geht die wolhynische Offensivtaktik kräftig vorwärts.

Zwischen Tarnopol und Trembowla versuchten die Russen mit einem gegen die Stellungen bei Malinice geführten Stoß die Zurücknahme eines weiteren Frontabschnittes zu erzwingen. Er wurde glatt abgelehnt.

c. B. Stockholm, 13. Sept. Das Vordringen der deutschen Truppen weit im Osten hat in Schitomir eine Panik hervorgerufen, um so mehr, als durch öffentlichen Anschlag Maßregeln zur Räumung dieser Stadt bekanntgegeben wurden.

Nach telegraphischer Uebermittlung des Befehls vom linken des Sichtscommandierenden der südwestlichen Front an das Komitee zum Schutze der südwestlichen Eisenbahn wird nach dem bekannten Erlaß Nr. 704 auch strengstens verboten, nach Schitomir zu fahren.

Der amtliche russische Bericht.

WTB. Petersburg, 13. Septbr. Ämtlicher Bericht des Großen Generalstabs vom 12. September: In den Gegenden von Riga und Friedriehstadt Artilleriefeuer und Zusammenstöße kleinerer Abteilungen. Bei Jakobstadt ergriffen unsere Truppen am 11. September die Offensiv. Am Piskerzfluß sind hartnäckige Kämpfe im Gange.

In der Gegend von Sidel, wo feindliche Verlastungen eintrafen, an. Wir nahmen einen Offizier, 101 Soldaten gefangen und erbeuteten 5 Maschinengewehre.

In der Gegend von Baranawicz führten die Russen am 11. September heftige Angriffe an der unteren Zelmitania, an der von Selnim nach Baranawicz führenden Straße in Gegend Selnim-Kuzani sowie südlich Kolowo aufzuhalten.

In der unteren Zelmitania wurden wir heftigste Angriffe zurück, welche die Deutschen am 11. September gegen uns unternahm. Bei Selma zerstörte unser Feuer eine feindliche Batterie.

In der Gegend von Tarnopol fanden für uns günstige Kämpfe statt. Nördlich von dieser Stadt nahmen wir am 11. September 91 Offiziere, 4200 Soldaten gefangen, darunter Deutsche, erbeuteten 9 Maschinengewehre und machten noch viel sonstige Beute.

Wir hielten dieser Offensivtaktik stand. In Richtung Njemen dauern die Angriffe an den Ufern der oberen Gornitia fort jedoch ohne Erfolg für die Oesterreicher, welche stets mit großen Verlusten zurückgeschlagen wurden.





